

Fast wie eine Elefantenrunde

Diskussion Schüler und Jungpolitiker stimmen sich auf Wahl ein

Als sich die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion so richtig warm gelaufen hatten, war schon kein echter Unterschied mehr zu erkennen zwischen dieser Veranstaltung am vergangenen Donnerstag im Berufsschulzentrum „Julius Weisbach“ und den „Elefantenrunden“ im Fernsehen. Johann Haupt von der Jungen Union, Sebastian Walter von der Grünen Jugend, Matthias Ecke von den Jusos, Marco Böhme von der Linksjugend und Lasse Becker von den Julis debattierten miteinander zu den Themen Bildung, Arbeit und Familie. Hauptanliegen sollte vor allem sein, die jugendlichen Zuhörer, teilweise Erstwähler am Sonntag, über die verschiedenen Programme der Parteien zu informieren. Vor allem beim Bil-

dungssystem wurde genau zugehört. „Die zentrale Steuerung der Bildung durch den Bund bringt nichts“, argumentierte

Lasse Becker zum Beispiel, von den Moderatoren auf den Bildungsföderalismus angesprochen. „Da würde sich ja nach je-

der Wahl alles ändern.“ Ein Argument, welches nicht unerwidert blieb. „Einheitlichere Standards in den Hauptfächern sollten sein“, so Matthias Ecke. Nicht immer, so schien es, waren die Protagonisten auf einer Linie mit den jeweiligen Parteiprogrammen und formulierten lieber eigene Gedanken. Einen Unterschied zu den Debatten der Arrivierten gab es allerdings, denn die Kontrahenten ließen sich gegenseitig ausreden und gingen respektvoller miteinander um als erwartet. Auch als die Themen Mindestlohn, Rente mit 67 oder Betreuungsgeld angeschnitten wurden, blieb man sachlich und das junge Publikum zeigte sich interessiert. Ob man einen der Herren mal auf der großen Politikbühne erleben wird? Wer weiß? **wj**



Foto: Wieland Josch

Diskutierten wie ihre Vorbilder: Annegret Just, Johann Haupt, Sebastian Walter, Lasse Becker, Matthias Ecke, Marco Böhme und Charlotte Modersohn (v.l.).